

Amtsblatt

der Stadt Freiberg

Nr. 10 · 12. Juni 2013

www.freiberg.de

Hochwasser: Dramatische Tage im ganzen Kreis

Dramatisch waren die vergangenen Tage: Weite Teile des Landkreises Mittelsachsen waren vom Hochwasser betroffen. Bereits am letzten Maitag standen vorausschauend die Einsatzkräfte bereit: Feuerwehr, Katastrophenschutz, untere Wasserbehörde und Tiefbauamt. Nicht nur am Wochenende hatten sie alle Hände voll zu tun, Hilfe bekamen sie von zahlreichen Freiwilligen. Diese waren auch im Freiburger Stadtgebiet zahlreich zu finden: Hier traten die Kreuzteiche, und der Schlüsselteich über die Ufer, die Talstraße in Halsbach verschwand in den Fluten, ebenso Teile des Walterstals in Kleinwaltersdorf. In Zug lief der Biberteich über, im Fürstenbusch die Teiche und auch die Hüttenstraße im Gewerbegebiet war stark betroffen.



Doch im Vergleich zu anderen sächsischen Städten und Gemeinden kam Freiberg sehr glimpflich davon.

Im Bild der Freiburger Ortsteil Halsbach.

Foto: Eckardt Mildner.

Lesen Sie den Hochwasserbericht → Seite 3

Freiberger Jugendpreis für CAD

Stadtrat hat entschieden: Zuger Jugendclub für Engagement geehrt

Der Freiburger Jugendpreis wird zum dritten Mal an einen Jugendclub vergeben. Der Stadtrat hat auf seiner jüngsten Zusammenkunft beschlossen, den Jugendpreis 2013 an die Jugendinitiative „CAD“ („Club am Daniel“) zu verleihen. Damit geht der 14. Jugendpreis der Stadt Freiberg erneut nach Zug, wo ihn 1999 der Jugendclub Zug erhielt.

Die Jugendlichen des CAD zeichnen sich vor allem durch ihr großes Engagement beim Umbau sowie bei Renovierung und Neugestaltung der Clubräume aus.

Mit Elan und Leidenschaft gelang es ihnen, weitere Hilfe und Sponsoren zu überzeugen bzw. zu akquirieren und so den Jugendclub wieder mit neuem Leben zu erfüllen.

Aber auch jenseits der eigenen Räume sind die Jugendlichen für das Gemeinwohl und ihre Ortschaft bzw. der Stadt aktiv, indem sie beispielsweise bei Festen und Ver-

anstaltungen mitwirken bis hin zur Organisation eigener kleiner Events. Auf diese Weise geben sie etwas von der erfahrenen Unterstützung an die Gemeinschaft zurück und wirken vorbildhaft und beispielgebend - insbesondere auch für jüngere Menschen - zugunsten des gesellschaftlichen Lebens.

Bereits seit Januar 2008 ist die Initiative CAD Jugendclub „Am Daniel“ 4 aktiv. Begleitet und angeleitet durch das städtische Kinder- und Jugendkontaktbüro finden seitdem regelmäßig Angebote der Offenen Jugendarbeit im Club statt.

Im April diesen Jahres tagten Kulturausschuss und der Ausschuss für Bildung und Soziales, um entsprechend der Satzung zur Vergabe des Jugendpreises der Stadt gemeinsam über den diesjährigen Preisträger abzustimmen. Der überwiegende Teil der Stimmen entfiel dabei auf die Jugendinitiative „CAD“ („Club am Daniel“) im Freiber-

ger Ortsteil Zug. Insgesamt hatten sieben Vorschläge vorgelegen.

Der Freiburger Jugendpreis, der seit 1997 ausgelobt wird, kann jährlich an einen Jugendlichen oder eine jugendliche Personengruppe vergeben werden. Mit ihm wird uneigennützig und außergewöhnliches Engagement für das Gemeinwohl öffentlich gewürdigt.

Vorschläge für den Jugendpreis können jeweils bis zum 31. Dezember eines Jahres an das Büro des Oberbürgermeisters gerichtet werden, wobei die Vorschläge aus dem Vorjahr weiter für die Auswahl gültig bleiben. Weitere Informationen auch unter www.freiberg.de.

Die Verleihung des Jugendpreises findet im Rahmen der Feierlichkeiten zum fünfjährigen Jubiläum der Jugendinitiative Zug „CAD“ im Club am Daniel 4 am kommenden Sonnabend, 15. Juni um 16.30 Uhr statt.

„Ultreia“ und „Glück auf“ den Pilgern durch Sachsen Sächsischer Jakobsweg und Jakobsweg Vogtland mit Festakt in Freiberg eröffnet

„Der Weg ist das Ziel – und dieses Ziel ist erreicht. Der Jakobsweg ist auch in Sachsen komplett“, formulierte Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm treffend am 1. Juni zum Festakt zur Eröffnung „Sächsischer Jakobsweg/Jakobsweg Vogtland“, der den aus Polen kommenden Pilgerweg und den Fränkischen auf mehr als 300 Kilometern verbindet, von Bautzen bis Hof. → Seite 3

Eröffneten symbolisch den neuen Pilgerweg: Staatsminister Dr. Johannes Beer- mann, Dekan i. R. Heinrich Bohaboj, OB Bernd-Erwin Schramm und Oberlandes- kirchenrat Dietrich Bauer (v. l.) Foto: RJ



Auf ein Wort

Forum

Liebe Freiburgerinnen und Freiburger,



mit der Überschrift „BHT“ hätten sicher nicht alle Leser gleich etwas anfangen können. Dabei geht es doch bereits um den 64. „Berg- und Hüttenmännischen Tag“ in Freiberg. Wissenschaftler aus aller Welt kommen zum Forschungsforum der Bergakademie, um sich in diesem Jahr in Fachkolloquien mit **Nachhaltigkeit, Energie und Ressourcen** zu befassen. Für diese Themen ist aber eigentlich die ganze Stadt ein Forum. Für Kommunen ist **Nachhaltigkeit** eine Herausforderung, die alle Lebensbereiche betrifft und nur einer ganzheitlichen Verantwortung zugänglich ist. Das wird gegenwärtigen angesichts der dramatischen Hochwasserereignisse in Deutschland sehr deutlich. Die Auseinandersetzung zu den anstehenden Aufgaben im Hochwasserschutz wird aber nur gelingen, wenn davon Betroffene irgendwann auch akzeptieren: es ist notwendig. Nur dann wird man dem Spruch am Donatstorgerecht „Gemeinwohl geht über dein Wohl“, um Gemeinwesen auch nachhaltig gestalten zu können. Freiberg hat **Energie** und ist auch eine Stadt mit vielen Ansätzen zum Thema neue Energie. Der Begriff Energiewende ist aber für mich problematisch, denn er verniedlicht die damit verbundenen Probleme und assoziiert sogar eine Beziehung zur „politischen Wende“, was ebenso irreführend ist. Die Ereignisse 1989/1990 waren schließlich eine friedliche Revolution, denn mit der Deutschen Einheit veränderte sich nicht nur Deutschland, es veränderte sich Europa und es veränderte sich die Welt. Davon sind wir bei der Energiewende noch sehr, sehr weit entfernt. Für schonenden Umgang mit **Ressourcen** gibt es in Freiberg neben der Ressourcenuniversität und dem Helmholtz Ressourcentechnologieinstitut seit jeher auch viele andere Beispiele. Dieser Tage hatten zwei Unternehmen Betriebsjubiläum: Die Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik MRU, als Bleihütte an einem Standort, der seit dem 14. Jahrhundert existiert, sowie das Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen FILK als Nachfahre der Deutschen Gerberschule und einer Versuchsanstalt für die Lederindustrie vom Ende des 19. Jahrhunderts feierten nicht nur 20 Jahre erfolgreiche Entwicklung in der Neuzeit, sondern sind in ihrer Branche auch führend hinsichtlich Ressourceneffizienz. Es gibt derzeit wohl keinen anderen Ort in Deutschland, an dem dieser Zukunftsfaktor so nachhaltig thematisiert, so intensiv diskutiert und vor allem auch praktiziert wird, wie in Freiberg. Es ist gewissermaßen unser genetischer Code - Zukunft aus Tradition.

Glück auf!

Ihr

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister



Geburten im April

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen



28 Geburten kleiner Freiburger gab es im April, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 13 Mädchen und 15 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!
Gana, Eva Joanna, Lucy, Hanna Magdalena, Alina,

Mia Lilly, Sarah, Hanna Petra, Tia, Melina, Zoe, Mathea Amara, June

Carlo Sven, Hannes, Julius Joachim, Niklas, Brian Zac, Jan, Valentin, Paul Richard, Ferdinand, Jason, Harro, Tobias, Nils Siegfried, Theodor, Theo

Blitzer im Stadtgebiet im Juni

Geblitzt wird im Stadtgebiet Freiberg im Juni u. a. an folgenden Straßen:

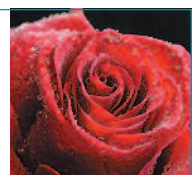
Höchstzulässige Geschwindigkeit: 30 km/h
Agricolastraße, Am Seilerberg, Anton-Günther-Straße, Berthelsdorfer Straße, Friedeburger Straße, Hüttenstraße, Waserturmstraße

Höchstzulässige Geschwindigkeit: 50 km/h
B 101 Ortslage Kleinwaltersdorf, Dammstraße, Frauensteiner u. K.-Kollwitz-Straße



Jubilare im Juni

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Ingrid Schwarz
Maria Tischendorf
Renate Beyer
Karin Deus
Barbara Erler
Renate Preißler
Werner Hietzke
Gerhard Kletsch
Dr. Volker Thriemer
Johannes Dörfler
Almut Lindner
Erdmann Paul
Brigitte Schneider
Werner Dörn
Ellen Nicke
Johanna Piccoli
Bernhard Steinbrecher
Elfriede Cramer
Sonnhild Heinrich
Claus Lißner
Monika Wagner
Brigitte Paschke
Margitta Beyer
Barbara Halbauer
Ingrid Bellmann
Günter Heede
Constanta Horjea
Siegfried Löffler
Rüdiger Buhr
Gerd Zitterbart
Hansjörg Zschage
Horst Morr
Reiner Fritzsche
Margot Rißmann
Heinz Stäber
Wolfgang Berger
Alfred Conrad
Ingeborg Fröhlich
Dr. Werner Klemm
Peter Mader
Theresia Simon

den 75-Jährigen

Dr. Karl-Heinz Eulenberger
Egon Kost

Egbert Zieke
Angela Fischer
Gisela Gräser
Elisabeth Hofmann
Renate Homann
Meta Sokolova
Karin Speck
Konrad Zumpe
Horst Möhler
Siglinde Vollbrecht
Hans Mai
Gisela Kretzschmar
Dr. Johannes Reichel
Anny Mühl
Juta Schmidt
Renate Legler
Hannelore Janus
Brigitte Kemter
Christa Schmidt
Gunter Brückner
Hannelore Gentzsch
Christine Bellmann
Dieter Seidel
Christoph Sokoll
Reinhilde Herre
Inge Simang
Fred Pöge
Annerose Wieland
Jutta Grundig

den 80-Jährigen

Ursula Haustein
Eberhard Wolf
Helga West
Elsbeth Göbbel
Brigitte Krätzig
Christa Gelfert
Johanna Oppelt
Ingrid Vogel
Ruth Boew
Ingeborg Kilian
Christa Schulze
Herbert Baumgart
Liane Lange

Siegfried Lindner
Erna Koch
Elisabeth Wohlfarth
Horst Latte
Johanna Kutzer
Mannfred Kieshauer
Horst Jurk
Ingeborg Hellwig
Hannelore Ebert
Wolfgang Volland
Manfred Wittig

85-Jährigen

Katharina Fröbel
Lissi Böhme
Johannes Adamczyk
Ruth Würker
Irene Bach
Wolfgang John
Rolf Börner
Irene Damisch
Erna Kautz
Ingeburg Nadler
Ilse Richter
Kurt Martin
Verona Gießmann

den 90-Jährigen

Ruth Böhme
Gerhard Zimmermann
Gerta Kunitzsch
Walter Schroth
Gertraud Keller
Elfriede Scholz

den älter als 90-Jährigen

Ingeburg Keller (91)
Christa Glöckner (91)
Werner Tzschöckel (91)
Hildegard Weichelt (91)
Maria Zimmermann (91)
Franz Gompf (91)
Lieselotte Hoppe (92)

Taisija Fink (92)
Edith Winkler (92)
Dr. Günter Konzack (93)
Marianne Püschner (93)
Erika Schaarschuch (93)
Karl Zimmermann (93)
Charlotte Hiller (93)
Ilse Lungwitz (93)
Elisabeth Moratzky (93)
Christa Hofmann (94)
Kurt Walther (97)
Marianne Borrmann (98)

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Barbara und Dieter Brandt
Angelika und Dietmar Eulitz
Renate und Klaus Flick
Eva und Klaus-Dieter Klemm
Margarete und Wolfgang Mayer
Ruth und Dieter Sändig
Gundula und Karl-Heinz Uhlig
Waltraud und Wolfgang Wiest
Christine und Dieter Groß
Anita und Wolfgang Dittrich
Gudrun und Klaus Hackebeil
Erika und Günter Helbig
Erika und Peter Herrmann
Ingrid und Johannes Böhme
Gerlinde und Gerold Kolbe
Renate und Werner Nitsche
Kretzentia und Rudolf Reinelt
Brigitte und Gerd Schieck
Sigrid und Peter-Klaus Tost
Rosa und Lothar Creutz
Ingeborg und Peter Thiele
Monika und Jochen Weigold

Diamantene Hochzeit

Johanna und Siegfried Paul
Sonja und Hans Nimser
Regina und Arnold Hubrich
Ingeborg und Rolf Schönherr
Edith und Herbert Riemer
Renate und Siegfried Walther

Bilanz zum Hochwasser

Bürgermeister Holger Reuter zieht zum Stadtrat erstes Resumee zur Hochwasserkatastrophe

1. Schilderung der Ereignisse

1.1. Freiberg

Die drei Kreuzteiche und der Schlüsselteich sind übergelaufen. Infolge dessen mussten die Kreuzung Leipziger Straße (B101) / Beethovenstraße / Külzstraße und die Winklerstraße gesperrt werden.

Der Goldbach ist im Bereich der Teichgasse/ Anton-Günther-Straße über die Ufer getreten.

Am Försterberg führten starke Wassermassen, die aus dem Fürstenwald abgeleitet worden, zu Nutzungseinschränkungen.

Über die Zufahrt zum ehemaligen Steinbruch strömten ebenfalls starke Wassermassen Richtung Münzbachtal, so dass auch hier Vorsicht für die Verkehrsteilnehmer geboten war.

Die Münzbachrechen an der Friedrich-Engels-Straße und an der Dammstraße wurden stark durch Treibgut belastet. Sie wurden regelmäßig vom Treibgut befreit, so dass es nicht zu Störungen kam.

Die Freiburger Abwasserbeseitigung hatte im Bereich der Unterdruckentwässerung Probleme. Es kam wegen erheblicher Fremdwasserzuflüssen zeitweise ganz zum Erliegen des Betriebes. Derzeit sind noch einige Hausanschlüsse außer Betrieb. Bis zum Wochenende sind alle Regenrückhaltebecken wieder auf die erlaubten Durchflussmengen eingestellt.

1.2. Halsbach

Der Talweg wurde überspült. Hier wurden sechs Bewohner evakuiert. Die übrigen wollten bleiben.

Starke Wassermassen strömten aus den Hanglagen der Mulde zu, ohne dass davon Gefährdungen für die Bewohner Halsbachs ausgingen.

1.3. Kleinwaltersdorf

Die Dämme der Teiche am Waldcafe wurden überspült. Die Gefahr eines Dammbrechens war nicht auszuschließen. Dem wurde durch den Einsatz von Sandsäcken, mit denen der Wasserabfluss kanalisiert wurde, entgegengewirkt.

Im Bereich des ehemaligen Cafes Waltersatal trat der Waltersbach über die Ufer.

1.4. Zug

Der Münzbachweg wurde überschwemmt und musste gesperrt werden.

Die parallel verlaufende Berthelsdorfer Straße wurde in diesem Bereich ebenfalls in Teilen überschwemmt und musste gesperrt werden.

Zur Entlastung wurde das oberhalb der Berthelsdorfer Straße befindliche Regenrückhaltebecken im Abfluss gedrosselt.

Der Biberteich ist übergelaufen, ohne dass davon eine Gefährdung ausging.

Starke Wassermassen strömten von den Feldern auf die Dorfstraße. Die Befahrbarkeit war noch gegeben.

Der Radweg Freiberg – Weißenborn war im Bereich der Muldenquerung gefährdet.

2. Einsatzkräfte

Am 1. Juni waren bereits 25 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. Diese wurden von unseren hauptamtlichen Kräften (4) unterstützt. Es wurden 4 Einsätze gefahren.

Am 2. Juni waren 28 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr und 6 unserer hauptamtlichen Kräfte im Einsatz. Die Feuerwehr

Spenden für Hochwasserbetroffene

Kontonummer 19 00 14 62 8
BLZ 870 520 00
Sparkasse Mittelsachsen
Verwendungszweck: Hochwasser 2013

Soforthilfeprogramm

Info-Telefon 03731/273 166 o. 161

wurde von 9 Kollegen des Bauhofes unterstützt. Es wurden 33 Einsätze gefahren. Die Kollegen des Bauhofes befüllten Sandsäcke und unternahmen Kontrollfahrten oder reinigten die an den Freiburger Gewässern befindlichen Rechen. Auch mit den Kollegen des Bauhofes wurde eine Nachtschicht gebildet.

Am 3. Juni waren 18 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. Sie wurden wiederum durch 6 hauptamtliche Kräfte unterstützt. Der Bauhof war mit voller Stärke im Einsatz.

Ab dem 3. Juni meldeten sich viele freiwillige Helfer.

3. Schadensbilanz

3.1. Freiberg

Im Bereich des Försterberges sind auf der gesamten Länge beidseitig die Böschung bzw. die Bankette komplett vom Hochwasser abgetragen worden und müssen komplett wieder neu hergestellt werden.

Die Schwarzdecke hat sich zum Teil großflächig gelöst. Hier sind die entsprechenden Flickungsarbeiten durchzuführen.

Im Bereich der Möllerstraße ist die Straßenflickung komplett durchzuführen, da sich größere Teile der Schwarzdecke durch das Hochwasser gelöst haben.

Im Bereich des Weges zwischen dem oberen und mittleren Kreuzteich ist das Bankett wieder neu herzustellen.

3.2. Halsbach

Am Anfang des Talweges sind ca. 10 m der die Fahrbahn abstützenden Stützmauer zu erneuern.

Im hinteren Bereich des Talweges sind beidseitig neben der Fahrbahn bis zu 1 m Tiefe und in Summe auf einer Länge von 30 m Aus-

spülungen vorhanden, welche komplett wieder mit Frostschutz aufzubauen sind.

Weiterhin sind verschiedene Bereiche der Schwarzdecke abgängig. Hier ist die Straßenflickung erneut durchzuführen.

Im Bereich der Hammerbrücke sind an den Kolkriegeln verschiedene Auskolkungen sichtbar. Diese müssen beseitigt werden.

3.3. Kleinwaltersdorf

An der Brücke F 15 ist stromab rechts die erste Flügelmauer zerstört worden. Diese ist neu herzustellen.

Im Bereich der Brücke F 10 sind etwa 5 m Bachbefestigung nach der Flügelmauer heraus gebrochen. Diese ist wieder herzustellen.

Zwischen der Brücke F 12 und der Brücke F 13 ist der Kirchsteig auf einer Länge von etwa 15 m abgängig, weil die Bachbefestigung weggespült wurde. Hier ist eine neue Stützmauer zu errichten.

Der gesamte Kirchsteig ist abschnittsweise bis zu 30 cm Tiefe ausgespült und muss neu mit Frostschutzmaterial hergestellt werden.

Der Damm des unteren Teiches am Waldcafe ist durch geeignete Ausbesserungsmaßnahmen zu reparieren.

Am oberen Teich am Waldcafe sind Not sicherungsarbeiten erforderlich, um die Ausspülungen zu beseitigen.

Bei diesem Damm ist es erforderlich, für die Zukunft eine Baugrunduntersuchung mit Sanierungsempfehlung zu veranlassen.

3.4. Zug

Im Bereich des Münzbachweges sind die Bankette zu erneuern.

geschätzte Gesamtkosten: ca. 60.000 €

4. Schlussfolgerungen

Der Einsatzstab hat gut koordiniert. Die Feuerwehr war engagiert im Einsatz.

Die Mitarbeiter des Bauhofes haben gute Unterstützung geleistet. Die Hilfsbereitschaft unserer Bürger war bemerkenswert.

Für diese tolle Einsatzbereitschaft von dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank.

Das Hochwasser des Jahres 2013 sollte uns Mahnung sein, zügig weiter am Hochwasserschutzkonzept der Stadt Freiberg zu arbeiten. Dabei bleibt zu hoffen, dass auch Behörden und andere Träger öffentlicher Belange den Prozess unterstützen.



Im Stadtgebiet traten die Kreuz- und Schlüsselteich über die Ufer. Die B 101 musste im Bereich Leipziger Straße teilweise gesperrt werden. Foto: Eckardt Mildner

Winterschäden: 80 Prozent beseitigt

Der Winter war nicht nur ungewöhnlich lang, sondern er brachte auch erheblichen Schaden. Von den 140 km Straße, die die Stadt Freiberg unterhalten muss, waren 80% betroffen. Stark in Mitleidenschaft gezogen waren z. B. Donatsring, Goethestraße, Straße Walterstal und Straße Am Rotvorwerk.

So weit die schlechten Nachrichten. Doch nun die gute: Rund 80 Prozent der Schäden konnten inzwischen behoben werden.

Dass dies trotz anhaltenden Winters bis April so rasch ging, liegt auch in der Organisation: So hat die Stadt Freiberg ihr Straßennetz für die Winterschadensbeseitigung in zehn Instandhaltungsbereiche unterteilt. Sie sind entsprechend der Verkehrsbedeutung der Straßen und ihres räumlichen Bezugs aufgestellt. Das sichert eine optimale Abarbeitung der Straßenwinterschäden. Acht konnten bereits realisiert werden.

Noch offen sind u. a. Teile von Zug und die Straßen im Umfeld der Goethestraße.

Aber wir sind optimistisch, dass wir das selbst benannte Ziel, die Fertigstellung bis Ende Juni, erreichen. Dies sollte uns trotz des derzeitigen Hochwassers gelingen.

Im Durchschnitt waren drei Kolonnen mit je fünf Arbeitskräften im Einsatz. An Regentagen, mit Ausnahme der Hochwassertage, ist ebenfalls eine Kolonne mit je fünf Arbeitskräften im Einsatz.

Für die Straßeninstandhaltung stehen in diesem Jahr 325.000 € im Freiburger Haushalt zur Verfügung. Für das Beseitigen der Winterschäden haben wir bisher rund 105.000 € eingesetzt. Die verbleibenden Finanzmittel sollen für nachhaltige Straßeninstandhaltungsmaßnahmen eingesetzt werden. So sind Deckensanierung für die Straßen Am Rotvorwerk und Am Häuersteig sowie die Anton-Günther-Straße geplant.

... Pilgern durch Sachsen

→ Seite 1

Mehr als 200 Gäste, darunter zahlreiche Pilger aus ganz Deutschland und benachbarten Ländern, waren am 1. Juni zum Festakt nach Freiberg in den Städtischen Festsaal gekommen. „Im Zeichen der Jakobsmuschel verbindet der Pilgerweg nun Orte und führt Suchende auf den langen Weg nach Santiago de Compostela und/oder zu sich selbst. Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, dass die Universitätsstadt Freiberg als Etappenort dabei ist.“

Mit dem Sächsischen Jakobsweg/Jakobsweg Vogtland ist Sachsen nicht nur um eine spirituell-touristische Attraktion reicher, sondern für den Verein Sächsischer Jakobsweg endet eine 4-jährige Vorbereitungszeit. „Es bedarf vieler, um so ein Projekt auf den Weg zu bringen. Ich danke dem Verein für die Wiederbelebung des Sächsischen Pilgerweges“, betonte Staatsminister Dr. Johannes Beermann. Der Weg sein nun perfekt und ein wunderbarer Teil eines europäischen Wegenetzes. „Er macht Sachsen in der Welt bekannt!“

„Folge dem Stern, aber achte auf den Weg“, gab Heinrich Bohaboj, Dekan i.R., den Pilgern mit auf den Weg und wünschte dem Verein Kraft, weiter auf den Weg zu achten, damit ihn viele gehen können.

Nach dem Festakt gab es umfangreiches Vortragsprogramm sowie am Sonntag einen Festgottesdienst und Pilgermarkt. www.saechsischer-jakobweg.de

Stadt erstellt neuen Mietspiegel

Stadt setzt auf Verbraucherpreis-Index-Methode - Stadtrat bestätigt überarbeiteten qualifizierten Mietspiegel

Freiberg muss seinen qualifizierten Mietspiegel aus dem Jahre 2011 überarbeiten. Dazu hat sich die Stadt durch Stadtratsbeschluss vom März 2005 selbst verpflichtet, als sie beschloss, die Mietspiegel der Stadt Freiberg künftig als „Qualifizierten Mietspiegel“ im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches erstellen zu lassen. Termin für die überholte Auflage ist der 1. Juli dieses Jahres. Danach gilt der neue Mietspiegel wiederum für zwei Jahre, d. h. vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2015. Der Mietspiegel muss gemäß den gesetzlichen Bestimmungen aller zwei Jahre der veränderten Marktlage angepasst und aller vier Jahre sogar völlig neu erstellt werden.

Der jetzige Mietspiegel wurde auf der Grundlage des Qualifizierten Mietspiegels 2011 fortgeschrieben. Dazu gibt es nach dem Gesetz zwei Möglichkeiten: Zum einen kann eine Stichprobe erhoben werden, zum anderen kann der vom Statistischen Bundesamt ermittelte Preisindex für die Lebenshaltung al-

ler privaten Haushalte in Deutschland zugrunde gelegt werden. Die Stadt setzt auf diese Verbraucherpreis-Index-Methode. Dazu hatte sich der Arbeitskreis Mietspiegel, in dem neben Mietern und Vermietern auch Vertreter des Stadtrates und der Verwaltung mitgewirkt haben, mehrheitlich verständigt.

Der Preisindex weist seit Inkrafttreten des letzten qualifizierten Mietspiegels für den Zeitraum vom März 2011 bis Februar 2013 eine Steigerung von 3,14 % aus. Das ist der maximale Satz, nach dem die Mieten in Freiberg in den nächsten zwei Jahren angehoben werden dürfen.

Eine Durchschnittswohnung in Freiberg der Gebäudealtersklasse bis 1945 mit drei Zimmern, normaler Standard und etwa 70 m² kostet derzeit etwa 365,00 € Miete im Monat, bei der Gebäudealtersklasse zwischen 1946 bis 1989 ca. 348,00 € im Monat. Bei einer Maximalsteigerung der Miete um 3,14 % würde die monatliche Mietbelastung aus

dem bestehenden Mietverhältnis gemäß der ersten Beispielrechnung um 11,46 € ansteigen dürfen, bei der zweiten Beispielrechnung um 10,93 € im Monat.

Die Vertreter der Vermieter im Arbeitskreis Mietspiegel empfehlen den Vermietern in Freiberg jedoch, sofern sie überhaupt eine Mietanpassung vornehmen wollen, eine maximale Mieterhöhung von 2,57 % vorzunehmen. Dies wäre gemäß der o. g. Berechnung eine Mietanhebung von 9,38 bzw. 8,94 € im Monat. Die Differenz zu der vorgenannten Variante von 3,14 % Mieterhöhung ergibt sich dadurch, dass sich der vom Statistischen Bundesamt ermittelte Verbraucherpreisindex für Deutschland aus insgesamt zwölf Hauptpositionen zusammensetzt, wovon eine Position die Kosten für Strom, Gas und andere Brennstoffe beinhaltet. Dieser Bereich unterlag in den letzten zwei Jahren einem überproportionalen Anstieg und wird den Mietern in Form der Betriebskosten bereits jetzt schon in voller Höhe in Rechnung gestellt.

Erstellt wird ein qualifizierter Mietspiegel nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen der Statistik. Dieser Mietspiegel muss durch die Stadt oder von den Interessensvertretern der Vermieter und Mieter anerkannt werden. Beim letzten qualifizierten Freiburger Mietspiegel hatten alle Mitwirkenden, d. h. die Interessensvertreter der Vermieter und der Mieter, diesen anerkannt und bestätigt.

Der nun vorliegenden Fortschreibung des qualifizierten Mietspiegels haben die Interessensvertreter der Vermieter zugestimmt,

die Interessensvertreter der Mieter jedoch nicht. Daher legte die Stadtverwaltung, um einen anerkannt qualifizierten Mietspiegel auch zukünftig zu haben, die Fortschreibung des qualifizierten Mietspiegels dem Stadtrat vor. Mit Bestätigung des Stadtrates wird er neu gedruckt und gegen eine Schutzgebühr im Rathaus erhältlich sein.

Der derzeitige qualifizierte Mietspiegel von Freiberg, welcher noch bis zum 30.06.2013 gültig ist, beruht auf einer völlig neuen Datenbasis von den ortsüblichen Vergleichsmieten von insgesamt 2 380 Wohnungen, ermittelt aus repräsentativen Stichproben und statistischen Auswertungen. Er wurde als Regressionsmietspiegel einvernehmlich erarbeitet und öffentlich bekannt gemacht. Auf der Grundlage dieses Mietspiegels und der damit verbundenen Datenbasis erfolgt nunmehr die Anpassung des qualifizierten Mietspiegels an die Marktlage für weitere zwei Jahre, d. h. für den Zeitraum vom 01.07.2013 bis 30.06.2015. Die wissenschaftliche Auswertung der Daten wurde vom Institut für Qualitätssicherung von Stoffsystemen Freiberg e.V. vorgenommen.

„Es ist wünschenswert, dass künftig wieder alle Interessensvertreter dem Mietspiegel zustimmen, damit besteht Rechtssicherheit für Mieter und Vermieter“, führt Sven Krüger, Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen, aus. „Die nächste Neuerstellung des qualifizierten Mietspiegels in zwei Jahren erfolgt dann wieder durch eine vollständige Neuerfassung der Mietpreise in der Stadt Freiberg.“

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 17.06.2013, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister
02. Innere Sanierung Kornhaus - Korn-gasse 14 in 09599 Freiberg
- Vergabe von Bauleistungen Los 2 - Ab-brucharbeiten im Gebäude ([Beschluss](#))
03. [Beschluss](#) zur Beauftragung der Pla-nungs- und Ingenieurleistungen zum Rück-bau des 1. Gebäudeteiles vom ehemaligen

- Haus "Rülein" des Geschwister-Scholl-Gym-nasiums - Forstweg 53 in 09599 Freiberg - Flurstück-Nr. 3031/67 (Planungsbeschluss)
04. [Vergabebeschluss](#) zur Server-Virtua-lisierung in der Stadtverwaltung Freiberg
 05. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 19.06.2013, um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
02. Bürgerfragestunde
03. Jahresplanung Festjahr

04. Sonstiges

M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates
Kleinwaltersdorf

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 24.06.2013, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
02. [Beschluss](#) zur Ablösung des beste-henden Nutzungsvertrages zum Sport-platz Hainichener Straße durch einen neuen Nutzungsvertrag
03. [Beschluss](#) von außerplanmäßigen Aus-gaben im Haushaltsjahr 2013 bei dem - PSK 54300100.09600000 (Staatsstraßen, Anlagen im Bau), Maßnahmenummer 543001-M00.. (Meißner Ring / Donats-ring) in Höhe von 68.000,00 € und bei dem- PSK 54300100.09601000 (Staats-

- straßen, Anlagen im Bau aus aktivierten Eigenleistungen), Maßnahmenummer 543001-M00.. (Meißner Ring / Donats-ring) in Höhe von 10.000,00 €
04. [Beschluss](#) über eine überplanmäßige Ausgabe im Haushaltsjahr 2012 auf dem Produktsachkonto 53500100.44820000 (Stadtwerke Freiberg AG/Säumniszuschläge) in Höhe von 63.300 €
 05. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung des Beschlusses zur Billigung und öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes V 018 – „Sondergebiet Photovoltaikanlagen SAXONIA Freiberg Abbrandhalde“ gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in der öffentlichen Sitzung am 06.06.2013 den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes V 018 – „Sondergebiet Photovoltaikanlagen SAXONIA Freiberg Abbrandhalde“ und die dazugehörige Begründung gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf wurde ein Umweltbericht mit integriertem Grünordnungsplan und speziellem artenschutzrechtlichen Beitrag erarbeitet.

Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes V 018 – „Sondergebiet Photovoltaikanlagen SAXONIA Freiberg Abbrandhalde“, die dazugehörige Begründung und der Umweltbericht liegen gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch vom **21.06.2013 - 23.07.2013**

im Ausstellungsraum des Dezernates Stadtentwicklung und Bauwesen, Petriplatz 7 in Freiberg während folgender Zeiten


Montag, Mittwoch, Donnerstag	von 9.00 - 16.00 Uhr
Dienstag,	von 9.00 - 18.00 Uhr
Freitag	von 9.00 - 12.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Zeit können von jedermann Anregungen zum Entwurf des vorhaben-

bezogenen Bebauungsplanes – „Sondergebiet Photovoltaikanlagen SAXONIA Freiberg Abbrandhalde“ schriftlich oder zu folgenden Zeiten: montags, mittwochs von 9.00 – 12.00 und 13.30 – 16.00 Uhr, dienstags von 9.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr, sowie donnerstags von 9.00 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr und freitags von 9.00 – 12.00 Uhr im Stadtentwicklungsamt Freiberg, Petriplatz 7, Zimmer 202, 401 oder 404, zur Niederschrift vorgebracht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Anregungen können bei der Beschlussfassung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan V 018 unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiberg, 10.06.2012



Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister



Öffentliche Ausschreibung

Ausschreibung einer Wohnung in der Altstadt von Freiberg

Die Stadt Freiberg ist Eigentümer des Grundstücks **Korngrasse 1** im Innenstadtbereich.

In diesem Objekt befindet sich eine sofort beziehbare Wohnung, die wie folgt vermietet werden soll:

2. Obergeschoss:

3-Raum-Wohnung mit 106 m²:

- Küche	8,66 m ²
- Wohnzimmer	44,95 m ²
- Schlafzimmer	26,32 m ²
- Kinderzimmer	7,80 m ²
- Dusche/WC	5,78 m ²
- Flur	12,67 m ²
- Ankleideraum	10,00 m ²
	unentgeltlich

Kaltemiete: 498,20 €/Monat
Betriebskostenvorauszahlung: 280,00 €/Monat (einschließlich Heizkosten)

Die Wohnung besitzt denkmalpflegerischen Charakter durch Wand- und Deckenbemalungen. Rauchen in der Wohnung ist nicht erwünscht.

Für Besichtigungstermine wenden Sie sich bitte an das Hochbau- und Liegenschaftsamt, Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung der Stadtverwaltung Freiberg (Frau Hanisch, Tel. 03731/273254). Ihre E-Mail können Sie an Liegenschaften@Freiberg.de, Ihr Fax an die Nummer 03731/27373251 richten.

Öffentliche Bekanntmachung

Qualifizierter Mietspiegel 2013 der Stadt Freiberg

Ortsübliche Bekanntgabe

Gemäß § 558 c Abs. 4 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

Die Stadtverwaltung Freiberg gibt bekannt, dass der „Qualifizierte Mietspiegel 2013 der Stadt Freiberg“ vom Stadtrat der Stadt Freiberg in seiner Sitzung am 06.06.2013 gemäß § 558 c BGB durch Beschluss anerkannt wurde.

Der an die Marktentwicklung angepasste „Qualifizierte Mietspiegel 2013 der Stadt Freiberg“ gilt für den Zeitraum vom 01.07.2013 bis zum 30.06.2015 und wird hiermit zu jedermanns Einsicht im Zeitraum vom **24.06.2013 bis zum 30.06.2015** öffentlich ausgelegt.

Interessierte Einwohner und Bürger sowie Mieter und Vermieter können in den „Qualifizierten Mietspiegel 2013 der Stadt Freiberg“ wie folgt Einsicht nehmen:

Stadtverwaltung Freiberg

Wohngeldbehörde

Bürgerhaus Obermarkt 21

Bitte melden Sie sich an der Infothek im Erdgeschoss des Bürgerhauses an.

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag

09.00 - 12.30 Uhr

und 13.30 - 18.00 Uhr

Freitag 09.00 - 12.30 Uhr

Stadtverwaltung Freiberg

Amt für Soziales und Chancengleichheit

Heubnerstraße 15 Zimmer 106

Öffnungszeiten

Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr

und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 16.00 Uhr

Freitag 09.00 - 12.00 Uhr
Der „Qualifizierte Mietspiegel 2013 der Stadt Freiberg“ kann auch ab dem 24.06.2013 bei der Stadtverwaltung Freiberg kostenpflichtig erworben werden.

Möglichkeiten des Erwerbs (1)

Kontakt (2)

Versandart (3)

Kosten (4)

- 1 persönliche Abholung
- 2 Bürgerhaus Obermarkt 21
Infothek im Erdgeschoss während der Öffnungszeiten des Bürgerhauses
- 3 kein Versand
- 4 5 €
 - 1 schriftliche/telefonische Anfragen
 - 2 Stadtverwaltung Freiberg
Wohngeldbehörde
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
E-Mail wohngeldstelle@freiberg.de
Tel. 03731/273-372 oder -161
Fax 03731/273-73-372
 - 3 per Post 7 € zzgl. Porto
 - 3 per Fax 7 €
 - 3 per E-Mail als pdf-Dokument 7 €

Garthe
Moderator des Arbeitskreises
Mietspiegel der Stadt Freiberg

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 104

E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Amtlicher Teil: Regina Helbig

Pressestelle der Stadt Freiberg

E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de

Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: Page Pro Media GmbH, Markt 20/21, 09111 Chemnitz
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkelhofer Str. 20, 09116 Chemnitz
Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000
Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile.
Alle Rechte beim Herausgeber.

Nachruf

Am 19. April 2013 verstarb die ehemalige Stadträtin

Isolde Ježek

Isolde Ježek begleitete im Laufe zweier Legislaturperioden die Geschicke der Stadt Freiberg. Vor dem Hintergrund ihres beruflichen Engagements war sie insbesondere im Ausschuss für Bildung und Soziales aktiv.

In ihrer Funktion als Stadtrat setzt sich Isolde Ježek tatkräftig und engagiert für die Stadt Freiberg, zum Wohle der Kommune und für deren verantwortungsvolle Gestaltung ein.

In bleibender Erinnerung
der Oberbürgermeister
der Universitätsstadt Freiberg

der Stadtrat

Öffentliche Ausschreibungen

Die Stadt Freiberg schreibt folgende Grundstücke aus. Die Ausschreibung erfolgt freibleibend.

Wohn- und Geschäftshaus - Mönchsstraße 1, 09599 Freiberg

Größe: 607 m² davon ca. 250 m² Freifläche, Denkmalschutzobjekt in der historischen Freiburger Altstadt

Kaufpreis: Freie Gebotsabgabe i. V. m. Nutzungskonzept

Die Zuschlagserteilung erfolgt nach Gebotshöhe unter Berücksichtigung des Nutzungskonzeptes. Bei Kauf entstehen jeweils folgende Nebenkosten:

Kaufnebenkosten i. H. v. ca. 2 % des Kaufpreises, Grunderwerbssteuer i. H. v. 3,5 % des Kaufpreises.

Abgabe des Gebotes i. V. m. dem Konzept zur zukünftig geplanten Nutzung schriftlich im verschlossenen Umschlag mit Kennzeichnung: „Gebot für Mönchsstraße 1“ an die Stadt Freiberg, Hochbau-



und Liegenschaftsamt, Obermarkt 24, Zimmer 417, 09599 Freiberg.

Ausführlichere Objektdetails und weitere Grundstücksangebote und finden Sie im Internet unter www.freiberg.de, Rubrik: Immobilien/ Grundstücke, Verkaufsübersicht oder telefonisch unter 03731/273-250 und -258.

Ehemaliges Landfrauenhaus - Haldenstraße 129A, 09599 Freiberg ST Zug

Größe: ca. 1.800 m²

In unmittelbarer Nähe zur ehemaligen Grundschule Zug, früher auch als Hortgebäude genutzt, Mehrzweckgebäude, Eigenheimstandort

Kaufpreis: Freie Gebotsabgabe i. V. m. Nutzungskonzept

Die Zuschlagserteilung erfolgt nach Gebotshöhe unter Berücksichtigung des Nutzungskonzeptes. Bei Kauf entstehen jeweils folgende Nebenkosten: Vermessungskosten - anteilig, Kaufnebenkosten i. H. v. ca. 2 % des Kaufpreises, Grunderwerbssteuer i. H. v. 3,5 % des Kaufpreises.

Abgabe des Gebotes i. V. m. dem Konzept zur zukünftig geplanten Nutzung schriftlich im verschlossenen Umschlag



mit Kennzeichnung: „Gebot für Haldenstraße 129 A“ an die Stadt Freiberg, Hochbau- und Liegenschaftsamt, Obermarkt 24, Zimmer 417, 09599 Freiberg. Ausführlichere Objektdetails und weitere Grundstücksangebote finden Sie im Internet unter www.freiberg.de, Rubrik: Immobilien/ Grundstücke, Verkaufsübersicht oder telefonisch unter 03731/273-250 und -258.

Eigenheimstandort

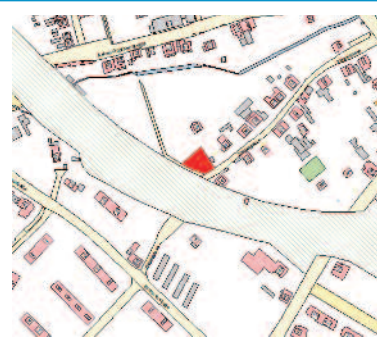
Lage: zw. Bahnlinie und Ziegelgasse 24
Grundstücksgröße: ca. 465 m² (unvermessen)

Erschließungsmedien liegen in der Straße an

Kaufpreis: 90,00 €/m²

Bei Kauf entstehen jeweils folgende Nebenkosten: Kaufnebenkosten i. H. v. ca. 2 % des Kaufpreises, Vermessungskosten, Grunderwerbssteuer i. H. v. 3,5 % des Kaufpreises.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Hochbau- und Liegenschaftsamt, Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung der Stadtverwaltung Freiberg, Tel. 03731/273250. Ihre E-Mail können Sie an Liegenschaften@Freiberg.de, Ihr Fax an die



Nummer 03731/27373250 richten. Ausführlichere Objektdetails und weitere Grundstücksangebote und finden Sie im Internet unter www.freiberg.de, Rubrik: Immobilien/Grundstücke, Vermietung & Verkauf oder gern auch telefonisch.

Gedenken der Opfer des 17. Juni 1953

Vor 60 Jahren kam es in der ehemaligen DDR zu zahlreichen Streiks, Protesten und Demonstrationen. Als „Aufstand des 17. Juni“ ging dieser Tag in die Geschichte ein. Ein landesweiter Arbeiteraufstand erschütterte das noch junge Land. Die hilflose Staatsführung ließ ihn von sowjetischen Truppen blutig niederschlagen.

Über den Kreis Freiberg wurde damals wie in den benachbarten Kreisen der Ausnahmezustand verhängt. Hier waren Bauarbeiter der Zinkhütte in den Streik getreten. Die streikenden Bauarbeiter wurden in der Folge entlassen. Der Bau wurde gestoppt

und erst ein Jahr später wieder aufgenommen. Eine Gedenktafel in der Alfred-Lange-Straße auf dem Saxonia-Gelände erinnert heute an diese Ereignisse.

Der Opfer des 17. Juni 1953 wird darüber hinaus alljährlich gedacht: Vertreter der Stadtverwaltung werden gemeinsam mit Mitgliedern der Vereinigung der Opfer des Stalinismus, Bezirksgruppe Freiberg, auch am Montag, 17. Juni 2013 um 10 Uhr am Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus auf dem Freiburger Donatsfriedhof einen Kranz niederlegen. Alle Freiburger sind aufgerufen, sich diesem Gedächtnis anzuschließen.

Podiumsdiskussion zu Baumfällungen

Interessierte Bürger sind am 25. Juni zu einer um 17 Uhr im Ratssaal stattfindenden Podiumsdiskussion zum Thema „Baumfällungen“ herzlich eingeladen.

Wahrnehmbare Veränderungen im Stadtbild vollzogen sich besonders in den vergangenen Monaten. Mit dieser Veranstaltung soll eine Gelegenheit geboten werden, um die Gründe für die Fällungen einmal näher zu beleuchten. Für die Diskussion zu allen „Baumfragen“ werden Ihnen Frau Rathmann und Herr Schröder aus dem Sachgebiet Grünanlagen Rede und Antwort stehen.

Anschaulich werden zum Beginn der Podiumsdiskussion im Rahmen einer Präsentation markante Beispiele und die Beweggründe für die Einzelfallentscheidungen vorgestellt. Die in jüngerer Vergangenheit im öffentlichen und privaten Bereich vollzogenen Fällungen lassen sich selbstverständlich nicht nur auf meteorologisch Extremereignisse zurückführen. Mit dem sehr komplexen Thema „Bäume in der Stadt“ verbinden sich die wesentliche Zukunftsfrage nach dem Aussehen einer grünen Stadtgestalt und die Sicherung eines erfolgreichen Gedeihens.

Öffentliche Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

- a) Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt, Petriplatz 7, 09599 Freiberg, Tel.-Nr.: (03731) 273-471/-473, Fax: (03731) 27373-471/-473
- b) Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
- c) keine elektronische Vergabe
- d) Ausführung von Bauleistungen, Einheitspreisvertrag (Bauvertrag gemäß VOB/B und VOB/C)
- e) Wissenschaftskorridor zwischen Silbermannstraße und Ledeburstraße, 09599 Freiberg
- f) Ausbau des Wissenschaftskorridors zwischen Silbermannstraße und Ledeburstraße in Freiberg:
- ca. 20 m³ bituminöse Fahrbahn- und Gehwegbefestigung aufbrechen und beseitigen;
 - ca. 140 m³ Oberbodenab- und -auftrag;
 - ca. 280 m³ Bodenaushub und Entsorgung LAGA > Z2, Deponieklasse II, Bkl. 3 bis 7;
 - ca. 130 m³ Frostschuttschicht herstellen;
 - ca. 110 m² Dränbetontragschicht 15 cm dick herstellen;
 - ca. 290 m² Asphalttragschicht AC 22 T N herstellen, 7 cm dick;
 - ca. 390 m² Asphaltdeckschicht AC 11 D N herstellen, 3 cm dick;
 - ca. 110 m² Natursteinkleinpflaster Granit grau liefern und in gebundener Bauweise verlegen;
 - ca. 50 m² Betonpflaster liefern und verlegen;
 - ca. 110 m Bordsteine aus Beton T 10 x 25 liefern und verlegen;
 - ca. 60 m Kabelverlegung Straßenbeleuchtung inkl. Erdarbeiten;
 - ca. 3 St. Baumpflanzungen
- g) Entscheidung über Planungsleistungen: nein
- h) Aufteilung in mehrere Lose: nein
- i) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: Beginn: 26.08.2013, Ende: 25.10.2013
- j) Zulässigkeit von Nebenangeboten: Änderungsvorschläge oder Nebenangebote: zulässig
- k) Die Vergabeunterlagen in Papierform sind bestellbar bei: SDV Vergabe GmbH, Tharandter Str. 35, 01159 Dresden, Tel.: (0351) 4203-1477, Fax: -1460, vergabeunterlagen@sdv.de und auf www.vergabe24.de. Die Vergabeunterla-

gen in elektronischer Form werden auf www.vergabe24.de bereitgestellt.

- l) Papierform der Vergabeunterlagen: 36,87 EUR; Bestellung per Post, Fax oder E-Mail unter Angabe des Verwendungszweckes 725050-47-a-s an die unter k) angegebene Adresse. Die Bezahlung kann durch Lastschriftzugermächtigung, Verrechnungsscheck, Überweisung auf das Konto der SDV Vergabe GmbH, Ost-sächsische Sparkasse Dresden, Konto 3200066228, BLZ 850 503 00 erfolgen. Die Auslieferung erfolgt nach Eingang eines Zahlungsbeleges. Die Bestellung der Papierform ist mit kostenpflichtigem Zugang ebenfalls unter www.vergabe24.de und dem Vorliegen einer Lastschriftzugermächtigung möglich. Bei Vorliegen eines Leistungsverzeichnisses in Dateiform (z.B. im GAEB-Format) erfolgt dessen Auslieferung bei der Papierform auf CD-ROM. Elektronische Form der Vergabeunterlagen: 23,80 EUR, ist mit kostenpflichtigem Zugang unter www.vergabe24.de und dem Vorliegen einer Lastschriftzugermächtigung abrufbar. Das Entgelt wird nicht erstattet.
- n) Frist für den Eingang der Angebote: 26.06.2013, 13:30 Uhr
- o) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt, Petriplatz 7, Konferenzraum (EG), 09599 Freiberg, Tel.-Nr.: (03731) 273-471/-473, Fax: (03731) 27373 471/-473

p) Deutsch

- q) Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen: Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt, Konferenzraum EG, Petriplatz 7, 09599 Freiberg; Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: bei Gesamtvergabe Los /725050-47: 26.06.2013, 13:30 Uhr, Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und deren Bevollmächtigte

r) entfällt

s) gemäß Verdingungsunterlagen

t) gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Präqualifizierte Unternehmen führen den

Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmern präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen.

Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt 'Eigenerklärung zur Eignung' des VHB vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmern abzugeben, es sei denn, die Nachunternehmern sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmern in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden.

Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmern) durch Vorlage der in der 'Eigenerklärung zur Eignung' genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Dazu hat der Bieter auf Anforderung für sich selbst und für nicht präqualifizierte Nachunternehmer vorzulegen:

- Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, soweit er Bauleistungen und andere Leistungen betrifft, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind, unter Einschluss des Anteils bei gemeinsam mit anderen Unternehmen ausgeführten Leistungen (dazu Vorlage der Bestätigung eines vereidigten Wirtschaftsprüfers/Steuerberaters oder entsprechend testierter Jahresabschlüsse oder entsprechend testierter Gewinn- und Verlustrechnungen)
- Angaben zu Leistungen aus den letzten 3 Geschäftsjahren, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind (dazu Benennung/Vorlage Ansprechpartner des AG; Art der ausgeführten Leistung; Auftragssumme; Ausführungszeitraum; stichwortartige Benennung des mit eigenem Personal ausgeführten maßgeblichen Leistungsumfanges einschl. Angabe der ausgeführten Mengen; Zahl der hierfür durchschnittlich eingesetzten Arbeitneh-

mer; stichwortartige Beschreibung der besonderen technischen und gerätespezifischen Anforderungen bzw. (bei Komplettleistung) Kurzbeschreibung der Baumaßnahme einschließlich eventueller Besonderheiten der Ausführung; Angabe zur Art der Baumaßnahme (Neubau, Umbau, Denkmal); Angabe zur vertraglichen Bindung (Hauptauftragnehmer, ARGE-Partner, Nachunternehmer); ggf. Angabe der Gewerke, die mit eigenem Leitungspersonal koordiniert wurden). Es ist eine Bestätigung des Auftraggebers über die vertragsgemäße Ausführung der Leistung vorzulegen.

- Zahl der in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit extra ausgewiesenem Leitungspersonal
- Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer
- eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der tariflichen Sozialkasse, eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes sowie eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG
- qualifizierte Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft. Das Formblatt 'Eigenerklärungen zur Eignung' liegt den Vergabeunterlagen bei. Darüber hinaus hat der Bieter zum Nachweis seiner Eignung folgende Angaben gemäß § 6 Abs. 3 Nr.3 VOB/A zu machen bzw. folgende Nachweise und Unterlagen vorzulegen:
- Nachweis der Haftpflichtversicherung für das Jahr 2013
- Qualifikationsnachweis für Baustellenversicherungen an Straßen
- Angaben zu Art und Umfang der von Nachunternehmern zu erbringenden Leistungen einschließlich Benennung der Nachunternehmer. Firmen, von denen die o. g. Nachweise, Angaben und Unterlagen nicht vorliegen, werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.

v) 06.09.2013

w) Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.



Universitätsbibliothek hilft beim Stromsparen

Seit dem 5. Juni bietet die Universitätsbibliothek der TU Bergakademie Freiberg nicht nur Bücher und elektronische Medien, sondern auch ein Energiesparpaket an, mit dem daheim der Stromverbrauch erkannt werden kann. Die Aktion erfolgt in Zusammenarbeit zwischen dem Umweltbundesamt (UBA) und der No-Energy-Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz. „Als Teil der Ressourcenuniversität ermöglichen wir damit jedem Nutzer, Ressourcenfresser in den eigenen vier Wänden zu identifizieren und damit den ersten Schritt auf dem Weg zu mehr Sparsamkeit gehen zu können“, freut sich die Direktorin der Universitätsbibliothek, Katrin Stump. Das Energiesparpaket kann kostenlos ausgeliehen werden.

„Die effektivste Strompreisbremse setzt beim Stromsparen an. In vielen Haushalten lässt sich durch einfache Maßnahmen Strom sparen, zum Teil in Höhe eines dreistelligen Euro-Betrags pro Jahr“, erklärt UBA-Präsident Jochen Flasbarth. „Mit dem Energiesparpaket helfen Bibliotheken den Nutzern, den aktuellen Stromverbrauch und mögliche Einsparpotentiale zu ermitteln.“ Elektrogeräte wie Computer, Radios oder DVD-Player haben nämlich eines gemeinsam: sie verbrauchen auch dann Energie, wenn sie ihre eigentliche Funktion nicht erfüllen, im sogenannten Stand-by-Modus. Diese unnötige Energievergeudung verursacht in deutschen Privathaushalten und Büros jährlich Kosten von mindestens fünf bis sechs Milliarden Euro.

Vor allem ältere Geräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen und Trock-



Bibliotheksmitarbeiterin Jessica Storch präsentiert das neue Energiesparpaket, das seit Anfang Juni in der Freiburger Universitätsbibliothek ausgeliehen werden kann.

Quelle: TU Bergakademie Freiberg

ner verbrauchen meist unverhältnismäßig viel Strom. Daraus lässt sich allerdings nicht schließen, dass neue Geräte grundsätzlich sparsam mit Energie umgehen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Modellen sind zum Teil groß. Der Energiekostenmonitor – ein Gerät zur Strommessung – bietet hierfür eine Lösung. Die Universitätsbibliothek selbst hat das Energiesparpaket bereits getestet und dabei entdeckt, dass die noch im Einsatz befindlichen Computer rund 400 Watt verbrauchen. Doch nicht mehr lange: „Wir sind gerade dabei, sukzessive neue Geräte zu kaufen, die nur noch 25 Watt benötigen. Das sind gut 90 Prozent weniger als die alten

Modelle“, rechnet Stump die Energieeinsparung vor.

Das Energiesparpaket enthält neben einem Strommessgerät eine ausführliche Bedienungsanleitung, wichtige Informationen zum Energiesparen und einen Aufsteller zum Bewerben des Angebotes. Das kleine Messgerät zeigt – zwischen Steckdose und dem zu untersuchendem Gerät gesteckt – den Stromverbrauch eines Elektrogerätes an. So sieht man, ob die Waschmaschine zum Beispiel auch im ausgeschalteten Zustand Strom zieht. Mit dem Messgerät lassen sich auch die jährlichen Betriebskosten des Kühlschranks ermitteln, was eine gute Entscheidungshilfe für eine eventuelle Neanschaffung bietet.

Bergakademie erhält Elektroauto für Forschungszwecke

Ein Elektroauto soll Rückschlüsse für die Energiewende liefern: Unter den Augen von Bundesumweltminister Peter Altmaier und Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich erhält die TU Bergakademie Freiberg am 12. Juni von der envia Mitteldeutsche Energie AG leihweise ein Elektrofahrzeug zu Forschungszwecken. Damit startet ein gemeinsames Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Elektromobilität. Das Thema Energiewende steht auch im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion am Abend zwischen Bundesumweltminister Peter Altmaier und Ministerpräsident Stanislaw Tillich im Rahmen des 64. Berg- und Hüttenmännischen Tages im Städtischen Festsaal.

Schwerpunkte des Forschungsvorhabens

sind einerseits eine Praxisstudie zum Nutzerverhalten von Elektroautos, andererseits wollen die Wissenschaftler und Ingenieure nach Möglichkeiten forschen, ob und wie das Elektromobil als Speichermedium für überschüssigen Strom aus Sonnenenergie genutzt werden könnte. Im ersten Forschungsvorhaben soll die Elektromobilität im Zusammenhang mit dem Einsatz erneuerbarer Energien für Wohnzwecke untersucht werden.

Die Ergebnisse sind für den Netzdienstleister enviaM von großem Interesse. Eine zentrale Frage lautet auch, wie überschüssiger Strom aus Wind und Sonne weiterverwertet werden kann. Das Elektroauto als Speicher könnte ein Weg sein. Dafür wird dem Honorarprofessor der Bergakademie,

Timo Leukefeld, das Elektrofahrzeug zu Testzwecken überlassen. In einer Langzeitstudie soll untersucht werden, inwieweit dieses Vorgehen praxistauglich ist. So könnten Windräder und Solarparks ihren überschüssigen Strom als Tankstelle an E-Autos oder an Wärmespeicher von Häusern abgeben.

Rektor Prof. Bernd Meyer freut sich über das Engagement des Praxispartners enviaM an der Ressourcenuniversität: „Diese Partnerschaft steht exemplarisch für den Ansatz des Forums für Nachhaltigkeit, Energie und Ressourcen: Gemeinsam mit Wirtschaft und Politik wollen wir nachhaltige Methoden entwickeln, um die Energiewende ohne ökologische, ökonomische und soziale Verwerfungen möglich zu machen.“

4. Carl-von-Carlowitz-Vorlesung in Freiberg

Zum Jahr der Nachhaltigkeit 2013 findet die vierte Carl-von-Carlowitz-Vorlesung des Rates für Nachhaltige Entwicklung am 19. Juni, 17 Uhr, in der Alten Mensa, Peterstraße 5, in Freiberg statt. Anlass dafür ist das 300-jährige Buchjubiläum der „Sylvicultura Oeconomica“, in der der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz 1713 den Begriff der Nachhaltigkeit wesentlich prägte – und zwar in Freiberg. Im Vortrag wird Prof. Christof Mauch von der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München die geschichtswissenschaftliche Dimension der Nachhaltigkeit in den Fokus rücken. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung, der für die Bundesregierung als Beratergremium fungiert, richtet die einmal im Jahr abgehaltene Vorlesung zusammen mit der TU Bergakademie Freiberg, dem Sächsischen Oberbergamt und der Sächsischen Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft zur Förderung der Nachhaltigkeit aus.

Prof. Mauch greift in seinem Vortrag auf einen Fundus an Beispielen deutscher und internationaler umweltgeschichtlicher Ereignisse zurück und reichert damit den Nachhaltigkeitsdiskurs aus einem facettenreichen historischen und kulturellen Blickwinkel an. Mauch ist Direktor des „Rachel Carson Centers for Environment and Society“ der LMU München, des weltweit größten Zentrums für angewandte Studien in den geisteswissenschaftlichen Umweltstudien. Er ist Präsident der Europäischen Gesellschaft für Umweltgeschichte und Professor für Amerikanische Kulturgeschichte und Transatlantische Beziehungen an der LMU München. Bis 2007 leitete Christof Mauch das Deutsche Historische Institut in Washington D.C. als Direktor, außerdem hatte er Gastprofessuren in Indien, Kanada, Österreich und den USA inne.

Die Teilnahme an der Vorlesung ist kostenlos, da die Anzahl der Teilnehmenden jedoch begrenzt ist, ist eine Anmeldung im Internet erforderlich: tinyurl.com/nsjb7x8

Neben der Besichtigung des Amtszimmers von Hans Carl von Carlowitz wird eine Ausstellung der Sächsischen Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft über den Sächsischen Oberberghauptmann und die Geschichte der Nachhaltigkeit den Rahmen der Veranstaltung ergänzen.

Vorhang auf für das 28. Bergstadtfest Freiberg vom 27. bis 30. Juni

27. bis 30. Juni
28. Bergstadtfest
Freiberg 2013
 Das größte Volksfest Mittelsachsens

Vorhang auf für das nächste Bergstadtfest vom 27. bis 30. Juni - mit 14 bunten Erlebniswelten in der Freiburger Altstadt. Das größte Volksfest Mittelsachsens lädt erneut mit eindrucksvollem Programm an historischen Plätzen ein. Das Fest-Programm mit mehr als 180 Einzelkonzerten und -programmen steht jetzt komplett fest. Mit zahlreichen neuen Angeboten baut die Stadtmarketing Freiberg GmbH (Stama), die das Bergstadtfest bereits zum sechsten Mal organisiert, das größte Volksfest Mittelsachsens weiter aus und will auf diese Weise an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen. Eine gelungene Mischung aus gelebter Tradition und modernen Events soll dabei Jung und Alt aufs Neue begeistern. 160.000 Besucher werden erwartet.

Große Stars im Herzen der Silberstadt

Auf insgesamt neun Bühnen geben sich vier Tage lang deutsche und international bekannte Musik Acts die Mikros in die Hand. Mit dem langjährigen Partner MDR JUMP und dem Radiosender R.SA, mit dem die Stama seit dem 21. Tag der Sachsen 2012 in Freiberg erfolgreich zusammenarbeitet, werden große Künstler auf die Hauptbühne auf dem Obermarkt geholt. Die Krönung der Bergstadtkönigin, der Fassanstich des Freibergisch Jubiläumspils 1863 und der Dixieland- und Jazzabend eröffnen das Fest am Donnerstag. Am Freitag stehen dann zum R.SA-Kult-Abend Böttcher und Fischer, die Rubettes feat. Bill Hurd und Roland Kaiser Double „Anthony“ auf der Hauptbühne. Auch das Jugendprogramm punktet mit echten Stars: Am Samstag steigt die beliebte JUMP Arena, wenn Christina Stürmer die Bühne stürmt. Die erfolgreiche österreichische Sängerin gibt Lieder ihres neuen Albums, wie „Millionen Lichter“, und bekannte „Klassiker“ zum Besten. Und eins sichern die Organisatoren schon jetzt zu: „Der Eintritt ist frei!“. Im Bierdorf kann am Freitag bei der JUMP AUF TOUR Party gefeiert werden. Das JUMP AUF TOUR DJ Team legt vor Schloss



Veronika Fischer - Sonntag 20.30 Uhr

Freudenstein auf und wird gemeinsam mit dem ShowAct „BlackWildCats“ für ausgelassene Party-Stimmung sorgen. Das Bierdorf befindet sich in diesem Jahr erstmals auf dem Schlossplatz - noch mehr Platz für eine gelungene Party zum Bergstadtfest. Veronika Fischer und Purple Schulz sind die großen Stars beim „Krönenden Abschlussabend“ am Sonntag und werden den Obermarkt sicherlich noch einmal zum Kochen bringen, bevor das viertägige Fest mit einem pompösen Höhenfeuerwerk über der Stadt stimmungsvoll endet.

Traditionelle Bergparade mit über 700 Mitgliedern

Einer der Höhepunkte des Bergstadtfestes ist sicherlich die große traditionelle Bergparade mit 23 Knappschaften und sechs Bergmusikskapellen in bergmännischer Uniform aus ganz Deutschland sowie Polen und Tschechien am Sonntag. Nach dem Berggottesdienst im Dom St. Marien marschiert sie ab 11 Uhr eindrucksvoll über die Geschw.-Scholl-Straße durch das Weindorf über die Wallstraße und Waisenhausstraße zur Aufwartung auf den Obermarkt.

Aufruf: Mitmachen beim größten Volksorchester

Premiere des größten Volksorchesters mit immerhin 165 „Musikern“ am Waschbrett, auf der Tröte und an anderen herrlichen Instrumenten, gab es im im vergangenen Jahr zu „850 Jahre Freiberg“. Nun soll es erneut aufspielen - mit möglichst noch mehr Teilnehmern. „Wir rufen alle auf, den ersten kleinen Rekord vom letzten Jahr zu brechen und gemeinsam mit uns am 29. Juni um 10 Uhr auf dem Obermarkt zu musizieren.“



The Rubettes - Freitag 22.30 Uhr

14 bunte Erlebniswelten neu gemischt

Nach dem veranstaltungsreichen Festjahr „850 Jahre Freiberg“ haben sich die Mitarbeiter der Stama auch für die 28. Auflage des Bergstadtfestes wieder neues einfallen lassen. Mit der Anordnung der 14 thematisch gestalteten Erlebniswelten, die sich fast in der kompletten historischen Altstadt rund um den Schlossplatz verteilen, zeigt sich das Fest wieder von einer neuen Seite. „Der Untermarkt, welcher in den letzten Jahren das Bierdorf beherbergte, wird mit dem neuen Partner ‚Sündenfrei‘, einer Veranstaltungsagentur für Mittelaltermärkte aus Torgau, erstmals zur Bühne des Historischen Marktes. „Das Bierdorf erhält einen Platz an der Sonne - vor Schloss Freudenstein können neben Freiburger Premiumpils etwa 10 verschiedene Biersorten genossen werden“, verrät Knut Neumann, Geschäftsführer der Stadtmarketing Freiberg GmbH. Ganz neu dabei ist in diesem Jahr auch ein Irisches Dorf mit Live-Musik von der grünen Insel und irischen Spezialitäten auf dem Parkplatz der Geschwister-Scholl-Straße. In der Petersstraße wird erstmals eine Aktiv- und Partymeile mit spannenden Mitmachangeboten Freiburger Vereine und der dort ansässigen Händler eingerichtet.

Für die Kleinsten gibt es die Kinder- und Familienwelt auf dem Petriplatz und für die Jugend am Pi-Haus eine Bühne mit Rockbands, Freiburger Nachwuchsbands und -DJs.

Der Riesenrummel entsteht wieder mit über 40 Fahrgeschäften, wie einem „Freefall Turm“, „Break Dance“, einer Familienachterbahn oder dem Riesenrad, auf dem Messeplatz.

Das Bergstadtfest wird auch 2013 eine Plattform für zahlreiche Akteure aus allen Bereichen des städtischen Lebens sein. Dabei kann die Stama auch neue Partner begrüßen. So präsentieren sich beispielsweise Freiburger Vereine, die in der Entwicklungshilfe tätig sind, wie die Schülerfirma „Namaste Nepal S-GmbH“.

Natürlich fehlen nicht das idyllische Weindorf am Schwanenschlösschen, das angrenzende Russische Dorf, die integrierten Freiburger Sommernächte im Schloss oder das Dorf der Partnerstädte. Außerdem gibt es sieben Flaniermeilen in den Fußgängerzonen.



Christina Stürmer - Samstag 21.45 Uhr

Verkehrsinformationen

Einschränkungen im Festgelände:
ab Sonntag, 23. Juni bis Dienstag, 2. Juli: Vollsperrung auf dem Parkplatz an der Bernhardt-von-Cotta-Straße sowie oberer und unterer Messeplatz
ab Dienstag, 25. Juni bis Montag, 1. Juli: Vollsperrung und absolutes Haltverbot auf Obermarkt samt Umfahrung, der oberen Nonnengasse bis Akademiestraße, Burgstraße, Erbische Straße zwischen Obermarkt und Fischerstraße, Akademiestraße, oberes Teilstück in der Kesselgasse und Teilstück der Zufahrtsstraße zum Petriplatz
ab Mittwoch, 26. Juni, 8 Uhr bis Montag, 1. Juli: Vollsperrung und absolutes Haltverbot auf Parkplatz Scholl-Straße und Untermarkt, vor Tee-Ei, auf Parkplatz Schlossplatz und Stunden-Parkplatz Eherne Schlange (wird Anwohnerstellplatz)
ab Donnerstag, 27. Juni, 10 Uhr bis Montag, 1. Juli: Vollsperrung Petriplatz, Geschwister-Scholl-Straße (Belieferung Geberpassage täglich bis 10.00 Uhr möglich, ansonsten Zufahrt über Bäckerhässchen - Meißner Gasse - Mönchstraße) und Kirchgasse
ab Donnerstag, 27. Juni, bis Montag, 1. Juli: Absolutes Haltverbot auf Fischerstraße, Weingasse, Brennhausgasse, Silbermannstraße, Meißner Ring ab Bushaltestelle bis Kurvenbereich gegenüber Schwanenschlösschen, Petersstraße an Apotheke, frei mit Sondergenehmigung. Begrenzte Behindertengerechte Stellplätze befinden sich am Untermarkt, am Haus der Demokratie (Anfahrt über Erbische Straße / Fischerstraße), sowie auf dem kleinen Parkplatz am Petriplatz / Ecke Waisenhausstraße
ab Freitag, 28. Juni, 16 Uhr, bis Sonntag, 30. Juni, 24 Uhr: begrenzte Sperrung des Meißner Rings ab Winklerstraße bis Leipziger Straße Entsprechende Umleitungen werden ausgeschildert. Für Anwohner mit Parkausweis werden Ausweichstellflächen auf dem Parkplatz Eherne Schlange angeboten.
 Die Veranstalter versuchen die Behinderung so gering wie möglich zu halten. Es wird um Verständnis gebeten.

Donnerstag:	16.00 – 00.00 Uhr
Freitag:	10.00 – 02.00 Uhr
Samstag:	10.00 – 02.00 Uhr
Sonntag:	10.30 – 00.00 Uhr

Programm und weitere Informationen:

www.bergstadtfest.de

